

Genosse Walter Ulbricht sagte dazu:

„Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hat sich zu einer marxistisch-leninistischen Partei entwickelt. Vor der Partei steht die geschichtliche Aufgabe, die Arbeiterklasse und die Werktätigen auf dem Wege des Aufbaues des Sozialismus vorwärtszuführen, eine Aufgabe, in der sich die SED als marxistisch-leninistische Partei, als die Vorhut des deutschen Volkes bewähren muß.“

Das setzt voraus, daß sich alle Parteileitungen mit der Erziehung der Parteimitglieder und Kandidaten beschäftigen, daß die Mitgliederversammlungen ernst und sorgfältig vorbereitet werden, um die Aktivität aller Parteimitglieder zu heben, um jedes Parteimitglied zu befähigen, als Führer und Organisator einer Gruppe parteiloser Menschen zu wirken.

Die hier aufgeführten Kreise sollten sich im besonderen mit der Lage in ihren Grundorganisationen beschäftigen und alle Maßnahmen ergreifen, um ihren Rückstand gegenüber der allgemeinen Entwicklung baldigst aufzuholen.

### Die Beteiligung an der Diskussion zu den Rechenschaftsberichten und Wahlvorschlägen

Insgesamt haben zum Rechenschaftsbericht 25,8 Prozent aller Anwesenden diskutiert und durch Kritik und Vorschläge wesentlich zur Verbesserung der weiteren Arbeit beigetragen:

	Prozent
In Berlin .....	37,8
in Wismut .....	31,5
in Brandenburg .....	27,6
in Sachsen .....	25,9
in Mecklenburg .....	25,3
in Sachsen-Anhalt .....	21,7
in Thüringen .....	20,9

Auch in diesem Falle stehen die Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen an letzter Stelle.

Die schwächste Beteiligung an der Diskussion war in folgenden Kreisen:

	Prozent
Nordhausen (Thür.) .....	20,5
Suhl (Thür.) .....	22,2
Wanzleben (Sa.-Anh.) .....	22,7
Bernburg (Sa.-Anh.) .....	23,0
Sonnebexg (Sa.-Anh.) .....	23,2

Zu den Wahl Vorschlägen diskutierten insgesamt 17,5 Prozent aller Anwesenden:

	Proz.		Proz.
In Berlin .....	22,5	in Mecklenburg .....	16,2
in Brandenburg .....	19,6	in Sachsen-Anhalt .....	14,9
in Sachsen .....	17,3	in Thüringen .....	14,6

### Das Wahlergebnis in den Grundorganisationen

In die Leitungen der Grundorganisationen wurden insgesamt 196 112 Mitglieder gewählt, davon sind 49,8 Prozent zum ersten Male in eine Parteileitung gekommen. Von den Sekretären der Grundorganisationen sind 17 947 = 40 Prozent erstmalig in dieser Funktion. Dieser untere Kaderbestand der Partei ist von großer Bedeutung. Von seiner Arbeit, seiner richtigen Anleitung und Schulung hängt die Erziehung der Parteimitgliedschaft, die Verbindung der Partei mit den Massen, die Durchführung der Beschlüsse und politischen Losungen der Partei ab. Er ist aber auch zugleich die Reserve für höhere und verantwortungsvollere Aufgaben. Darum müssen sich die leitenden Parteiorgane sehr sorgfältig mit diesen Kadern beschäftigen und alles tun, um ihre Entwicklung zu fördern, ihnen bei der Überwindung von Schwierigkeiten behilflich zu sein und sie durch Kritik und Selbstkritik zur Entfaltung aller ihrer Fähigkeiten zu bringen.

Die Untersuchung der Wahlergebnisse gibt für die Erziehung dieses Kaderbestandes wertvolle Hinweise.

### Der Frauenanteil

Er beträgt in den Leitungen der Grundorganisationen 20,5 Prozent gegenüber 18 Prozent bei den letzten Wahlen 1949. In den Ländern gibt es folgendes Bild:

	bisher: Prozent	jetzt: Prozent
Berlin .....	23,1	27,5
Sachsen * .....	20,7	23,3
Mecklenburg .....	19,4	19,7
Brandenburg .....	17,9	19,2
- Sachsen-Anhalt .....	15,0	18,2
Thüringen .....	13,8	17,6
Wismut .....	8,9	8,8

(Bei den angegebenen Zahlen ist zu berücksichtigen, daß sich die Gesamtzahl der Grundorganisationen seit 1949 wesentlich verändert hat)

Abgesehen von der Wismut, wo der weibliche Anteil an der Belegschaft und dadurch natürlich auch an der Gesamtmitgliedschaft sehr gering ist, ist in allen Ländern eine Steigerung des Frauenanteils zu verzeichnen, wobei er in Sachsen-Anhalt und Thüringen noch viel zu gering ist.

Der Anteil der Frauen in den verschiedensten Arten der Grundorganisationen ergibt folgende Zusammenstellung:

	bisher Prozent	jetzt Prozent
in den Grundorganisationen der Wohngeb. ....	33,0	39,7
in Partei und Massenorganisationen .....	30,7	29*2
in Schulen .....	26,5	26,3
in Verwaltungen .....	* 17,2	18,6
in Dörfern .....	13,0	14,5
in volkseigenen Betrieben .....	10,2	11,7
in Privatbetrieben .....	9,7	10,8
in volkseigenen Gütern .....	9,3	8,3
in MAS .....	4,4	4,2

Der Überblick über die Kreise ergibt in dieser Hinsicht folgendes Bild:

	Prozent
in Sachsen: .....	bei 12 Kreisen ist der Anteil unter 20
in Sachsen-Anh.: .....	bei 25 Kreisen ist der Anteil unter 20
in Thüringen: ...	bei 16 Kreisen ist der Anteil unter 20
in Brandenburg ..	bei 15 Kreisen ist der Anteil unter 20
in Mecklenburg ..	bei 11 Kreisen ist der Anteil unter 20
in Berlin .....	bei 6 Kreisen ist der Anteil unter 20

Die besten Kreise mit dem höchsten Anteil von Frauen in den Leitungen sind folgende:

	Prozent
Dresden .....	28,0
Johanngeorgenstadt .....	26,6
Niederbarnim .....	25,8
Chemnitz .....	25,5

In den folgenden Kreisen ist der Frauenanteil am ungenügendsten:

	Prozent
Hildburghausen (Thür.) .....	12,0
Osterburg (Sa.-Anh.) .....	12,8
Sangerhausen (Sa.-Anh.) .....	13,3
Gardelegen (Sa.-Anh.) .....	13,7
Bad Salzungen (Thür.) .....	13,8
Nordhausen (Thür.) .....	13,9
Saizwedel (Sa.-Anh.) .....	13,9
Flöha (Sachsen) .....	14,0
Querfurt (Sa.-Anh.) .....	14,0
Schleiz (Thür.) .....	14,0
Ostprignitz (Brdbg.) .....	14,0
Angermünde (Brdbg.) .....	14,1
Gotha (Thür.) .....	14,3
Worbis (Thür.) .....	14,3
Neubrandenburg (Meckl.) .....	14,4
Leipzig .....	14,5
Haldensleben (Sa.-Anh.) .....	14,6
Seelow (Brdbg.) .....	14,7

Auch in diesem Falle stellen Sachsen-Anhalt und Thüringen die meisten Kreise. Es ist nicht anzunehmen, daß die Frauen in den obengenannten Kreisen weniger bereit sind, mitzuarbeiten, als in den Kreisen, wo der Anteil mehr als